

architektur technik

5 2014

www.architektur-technik.ch



Atelier-Porträt Duplex Architekten

Industrie & Gewerbe TechnoAlpin, IT-Bozen
Gebogenes Glas Museum aan de Stroom, BE-Antwerpen

Technologie-Cluster V-Zug

Das Gelände der V-Zug AG soll langfristig als Produktionsstandort gesichert und ausgebaut werden. Fünf Planerteams wurden zu einem Studienverfahren für die Zukunft des Areals eingeladen, das verschiedene weitere Nutzungen vorsieht: Zug soll zu einem Zentrum für Technologie und Innovation werden.

Während andernorts Industrie-Areale aus wirtschaftlichen Zwängen ihre ursprüngliche Bestimmung verlieren und wertvolle Arbeitsplätze verloren gehen, handeln V-Zug und die Stadt Zug aus einer vorausschauenden Position heraus. Die industrielle Tätigkeit von V-Zug und Metall Zug soll verstärkt und durch die Ansiedelung weiterer technologischer Kompetenzen ergänzt werden. Inmitten eines attraktiven Ballungsgebiets, in einem natürlich gewachsenen und attraktiven Lebensraum, entsteht Potenzial für eine künftige Entwicklung. Den Grundstein für die Realisierung des Technologie- und Innovationscenters, kombiniert mit industrieller Fertigung, haben die Stadt Zug und V-Zug mit einem städtebaulichen Studienauftrag gelegt, deren Resultate im Januar im Zugorama gezeigt wurden. Vier nationale und ein internationales Planer-Team (Hosoya Schaefer Architects, Zürich; BIG, Kopenhagen; EM2N, Zürich, Graber & Steiger Architekten, Luzern, und GroupB, Genf) waren eingeladen, die Möglichkeiten der betrieblichen und städtebaulichen Weiterentwicklung des Industrie-Areals zu einem Industrie- und Technologie-Cluster auszuloten. Die gemäss kantonalem Richtplan zu prüfende Verdichtung eröffnet neue Chancen. Zentrale Aspekte wie die Öffnung des Areals für eine grössere Nutzungsvielfalt, Flexibilität in der langsamen phasenweisen Realisierung – aber auch die Eingliederung in das Stadtbild und die Forderung nach einem minimalen ökologischen Fussabdruck – mussten die Planer berücksichtigen. Das Areal der V-Zug umfasst rund 80 000 m². www.technologycluster-zug.ch



FIBA Headquarters nominiert

Am 23. Mai werden die Gewinnerprojekte des Award für Marketing + Architektur im KKL Luzern bekannt gegeben. Und seit 7. März sind die nominierten Projekte bekannt. Eines davon ist das FIBA Headquarters in Mies/VD des Lausanner Architektur-Büros Luscher Architectes.

Lange war die Suche der Fédération Internationale du Basketball (FIBA) für den Standort des neuen Headquarters. Gefunden hat es der Basketball-Weltverband in Mies/VD am Genfersee zwischen Genf und Nyon an verkehrsstrategisch hervorragender Lage und in einer attraktiven Landschaft. Für das Projekt war eine für diese dynamische Sportart aussagekräftige Architektur als Brand mit höchsten Ansprüchen an ein angenehmes Arbeitsklima und auch nach praktischen Anforderungen gefragt. Realisiert wurde das Projekt der Lausanner Architekten Luscher Architectes, das als Gewinner des Wettbewerbs 2009 hervorging. Die architektonische Konzeption entwickelten Luscher Architectes aus der Lektüre der Umgebung, indem sie die landschaftliche Struktur der Waldgürtel, die sich zwischen Jura und Genfersee ausdehnen, aufgegriffen und transformiert haben: Der mehrgliedrige Baukörper ist der Form einer Hand nachempfunden, der visuellen Identität des FIBA. Beeindruckend ist der Empfangsbereich, der auf einer Fläche von 1000 m² ohne Stützen auskommt. Eine Struktur von netzförmig angelegten, hyperstatischen Diagonalen verleiht dem gesamten Gebäude eine starke Identität. Die Netzstruktur des Basketballkorbs fand hier eine architektonische Analogie. «architektur+technik» wird in der Juni-Ausgabe (erscheint am 2. Juni 2014) ausführlich über die Gewinnerprojekte des Awards berichten. Wer sich eine Eintrittskarte für den Gala-Abend sichern will (CHF 175.–), kann dies unter folgender Adresse tun: www.marketingarchitektur.ch

